

# Die erste Woche in Kordelio-Évosmos mit ERASMUS+

von Angel Sophie Bahn und Lenny Frauendienst

---

*Καλή μέρα (Kali méra)- Guten Tag !*

Aufregung- dieses Wort beschrieb es ganz gut.  
Was würde uns erwarten? Wir wussten es nicht.

Am Sonntag, dem 04.06.2023, war es dann soweit. Um 7 Uhr am frühen Morgen hoben wir mit dem Flieger vom Flughafen Berlin Brandenburg ab. Eineinhalb Stunden vergingen und aufgrund der Zeitverschiebung landeten wir gegen halb 11 in Thessaloniki, Griechenland. Dort wurden wir herzlichst von Christos, dem Vizebürgermeister vom Bereich Umweltschutz, und seiner Cousine, Afroditi, empfangen.

Beide waren zwei wirklich aufgeschlossene Persönlichkeiten. Wir fuhren ungefähr eine halbe Stunde bis zu unserer Unterkunft in Évosmos und während dieser Zeit, hatten wir schon viel zu bereden. Die Kommunikation fand hauptsächlich in englischer Sprache statt, dies hat aber gut funktioniert.

Nachdem wir unsere Koffer in unsere Wohnung brachten, in der wir die nächsten 3 Wochen leben werden, ging es gleich wieder weiter. Christos und Afroditi wollten uns die Ankunft so angenehm wie möglich gestalten und luden uns in ein Café, direkt im Zentrum Évosmos, ein. Nach einer kleinen Stärkung und lockeren Gesprächen bekamen wir eine kleine Tour durch das Zentrum von Évosmos.



*Gruppenfoto mit Christos und Afroditi  
vor dem Hauptverwaltungsgebäude*



*Zentrum von Évosmos*

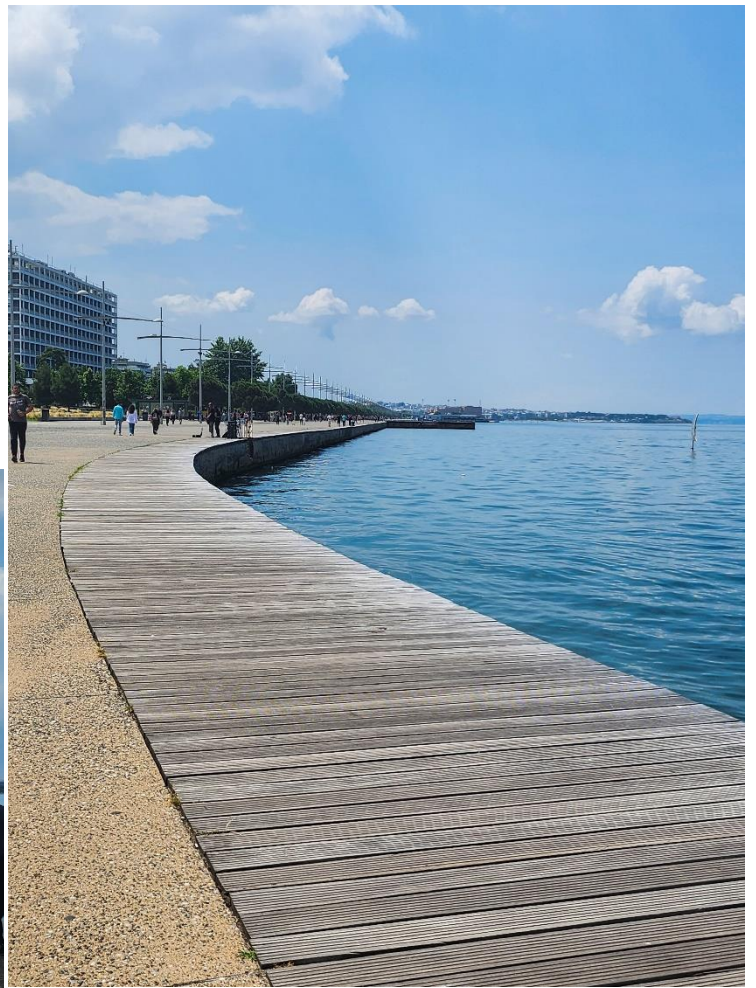


Am Montag, dem 05.06.2023, war ein nationaler Feiertag in ganz Griechenland, sodass wir den freien Tag damit verbrachten, Thessaloniki zu erkunden. Mit dem Taxi fuhren wir ungefähr eine Viertelstunde zum Zentrum von Thessaloniki- eine Fahrt kostete 10 Euro. Außer unzähligen Restaurants, Cafés und einigen Souvenirshops hatte nichts geöffnet und doch war das Zentrum so gut besucht, sodass gar nicht auffiel, dass an dem Tag ein Feiertag war.



*Zentrum von Thessaloniki*

Vom Zentrum aus liefen wir dann zum Hafen von Thessaloniki.







*Der „Weiße Turm“ in Thessaloniki*

Direkt am Hafen stand der berühmt berüchtigte „Weiße Turm“ – das Baudenkmal und Museum hier, welches wir ebenso besichtigten.



*Der Aufgang*



Seit der Errichtung im 15. Jahrhundert diente der „Weiße Turm“ als Befestigungsanlage, Garnison, Gefängnis und heute nun als ein viel besuchtes Museum mit einer fantastischen Aussichtsplattform.



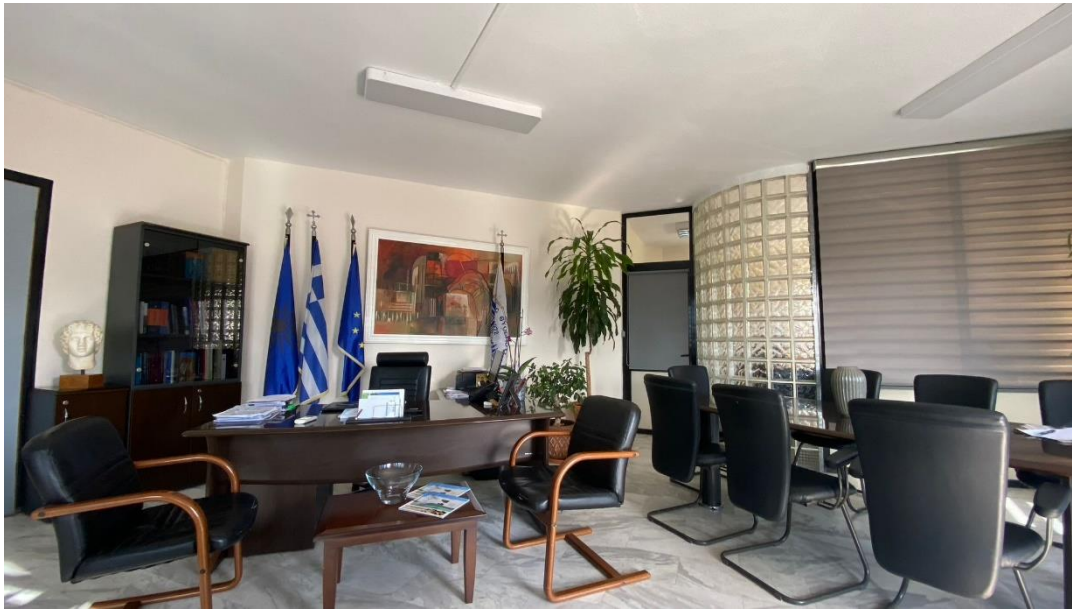
*Einblicke in die damalige Zeit*



*Die Aussicht vom „Weißen Turm“*



Am Dienstag, dem 06.06.2023, ging es dann endlich richtig los. Um 9 Uhr morgens standen wir, wie am Sonntag mit Christos abgesprochen, vor dem Hauptverwaltungsgebäude. Dort wurden wir mit voller Vorfreude empfangen und in das Büro des Bürgermeisters geführt.



*Büro des Bürgermeisters*

Wir warteten dort zusammen mit der Vizebürgermeisterin vom Bereich Jugend sowie der Vizebürgermeisterin vom Bereich Sport & Kultur.

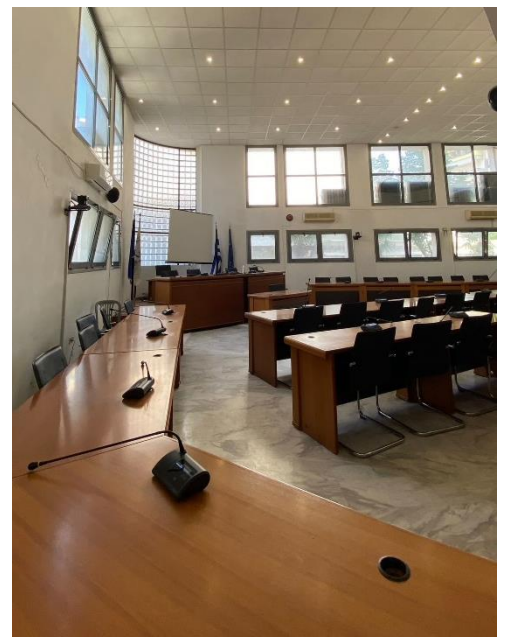
Die Griechen hatten viele Fragen und zeigten sich besonders interessiert, vor allem was unsere Ausbildung beim Landkreis betraf, da es sowas bei denen gar nicht gibt.

Nach einer Viertelstunde ungefähr kam dann auch der Bürgermeister, sein Name ist Kleanthis Mandalianos. Er ist ein herzensguter Mensch und spricht gebrochen Deutsch, da er vor einigen Jahren in Deutschland Medizin studiert hat.

Wir besprachen das Organisatorische, bekamen eine Führung durch das Gebäude und lernten ebenso einige Kollegen kennen. Uns fiel sofort auf, dass die Büros anders strukturiert sind als bei uns. Hier teilen sich teilweise vier bis fünf Mitarbeiter ein Zimmer und genießen ein unterhaltsames miteinander.



*Hauptverwaltungsgebäude Innenansicht*



*Konferenzraum*

Nach dem Rundgang verließen wir mit den Vizebürgermeisterinnen, die für uns zuständig sind, das Gebäude, um noch weitere Nebengebäude kennenzulernen.

Am Mittwoch, dem 07.06.2023, begann der Tag für uns beide um 9 Uhr morgens. Ich, Angel, durfte mich auf das Festival vorbereiten. Dieses Festival ist wie eine Art Sommereröffnung und für die Griechen besonders wichtig, da es die erste richtige Feierlichkeit nach Corona war. So verbrachte ich den gesamten Vormittag damit, Fotos und Videos aus den ganzen Vorjahren anzuschauen, um einen Einblick von der Festlichkeit zu bekommen. Im Anschluss fuhr ich gemeinsam mit zwei anderen Kolleginnen zum Veranstaltungsort, einer Schulturnhalle, um bei den restlichen Vorbereitungen mitzuhelfen – das Aufhängen von Flyern, Wegweisern und zusätzlichen Informationen für das Publikum und das Aufbauen des Equipments für die Tänzer.

Mein Tag gestaltete sich hingegen der von Angel ein wenig anders. Angekommen in meinem Bereich stellte mich die Bereichsleiterin nochmals den Kollegen vor und wir besichtigten alle Büros und sonstigen Räume, wie das Kino, die Bibliothek und den Beratungsraum. Als ich wieder an meinem Arbeitsplatz geführt wurde, nahm mich Sophia, die Vizebürgermeisterin vom Bereich Jugend, mit und wir gingen zu einem Meeting. Hierbei ging es um die weitere Planung des „West Side Student Festivals 2023“ auf dem Évosmos-Square. Das Gespräch unter den Kollegen fand in Griechisch statt, deswegen konnte ich natürlich nichts verstehen. Da Sophia aber sehr gut Englisch und sogar auch ein wenig Deutsch spricht, übersetzte sie mir einiges. Größtenteils ging es um die Planung und Besprechung von Unklarheiten und Problemen, wie die Postergestaltung, die Auswahl der Bands und zu spielenden Lieder, die Reihenfolge der Bandauftritte und der Ablauf des Theaterstückes.

Nachdem das Meeting erfolgreich beendet wurde, ging es mit der Bibliotheksleiterin direkt weiter, nämlich zum Besorgen der Präsente, die beim Festival verschenkt werden sollten. Also fuhren wir los, holten drei Kisten ab und steuerten den Heimweg an.

Nachdem alle Kisten ausgeladen und verstaut wurden, war der erste Arbeitstag auch für mich geschafft.

Am Abend wurden wir beide dann gegen 18:20 Uhr abgeholt und zur Turnhalle gefahren. Diese füllte sich nach und nach mit immer mehr Menschen und um 19:30 Uhr begann das Programm. Eine Rede vom Bürgermeister, die Vorstellungsrunde der einzelnen Tanzgruppen sowie dann auch die einzelnen, ganz individuellen Showeinlagen – all das begleitete ich, Angel, den ganzen Abend über mit einer Kamera.

Am Donnerstag, dem 08.06.2023, begann der Tag für mich, Angel, erst um 10 Uhr. Den Arbeitstag verbrachte ich gemeinsam mit den Kollegen damit, die gesamten Foto- und Videoaufnahmen herunterzuladen, durchzugehen, zu sortieren und zu bearbeiten.





Mein Arbeitstag, also der von Lenny, begann um 9 Uhr. Heute hatte ich die Aufgabe, die Einladung zu dem „West Side Students Festival“ vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen und zu überarbeiten. Nachdem ich die Einladung fertig übersetzt hatte, bekam ich die Aufgabe, deutsche Unternehmen und Institutionen herauszusuchen, die in Évros und Thessaloniki ihren Sitz haben. Das war eine wahrhaftige Sucharbeit, da es wirklich sehr wenige gibt.

Am Freitag wurde mir, Angel, gesagt, dass ich lediglich abends bei der nächsten Feierlichkeit meiner Arbeit nachgehen sollte. So wurden wir gegen 18:30 Uhr erwartet. Um 19:30 Uhr wurde das Festival wieder mit einer Rede des Bürgermeisters eröffnet. Infolgedessen begann die Vorstellungsrunde der diestägigen Akteure mit der anschließenden Vorführung.

Gegen 21 Uhr waren die Griech noch voller Euphorie und so wurde noch am selben Abend die gesamte Turnhalle aufgeräumt.



Dahingehend verbrachte ich, Lenny, den Freitag damit, die Einladungen mit den entsprechenden Adressen der Unternehmen und Institutionen zu versehen und alles so vorzubereiten, damit diese nur noch versendet werden mussten. Nach Fertigstellung dieser Aufgabe machte ich Bekanntschaft mit Viki, einer freiwilligen Helferin der Gemeinde Èvosmos. Mit ihr unterhielt ich mich über viele Dinge, speziell über mich, die Ausbildung und wieso ich überhaupt hier in Griechenland bin. Sie sprach auch sehr gut Englisch, sodass die Kommunikation super funktionierte.

Das Wochenende verbrachten wir eher ruhig. Am Samstag stand der Haushalt auf der Tagesordnung – Wäsche waschen, den Kühlschrank befüllen und putzen. Den restlichen Tag nutzte dann jeder für sich, um lange und ausführliche Telefonate über die überstandene Woche mit der Familie zu führen und sich auszutauschen. Für den Sonntag hatten wir eigentlich geplant, an den Strand zu fahren, aber das Wetter machte uns an dem Tag einen gewaltigen Strich durch die Rechnung, sodass wir keine andere Wahl hatten, als daheim zu bleiben und uns auf die nächste Woche vorzubereiten.

Die erste Woche ist nun schon vorbei und unsere bisherigen Einblicke sind äußerst positiv. Wir sind gespannt, was uns in der kommenden Woche erwartet.